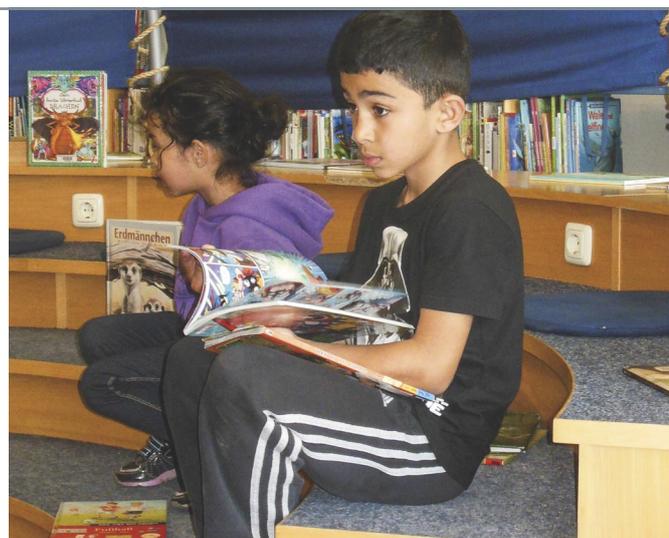


Vielfältiger Lernort Bibliothek

Aktionsreicher Frühling in Hoyerswerda

von HEIDELINDE STOERMER



Tag und Nacht für Demokratie und Toleranz“ betitelte die Initiative Zivilcourage ihren Aktionstag am 15. April, zu dem sie, gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Bildung beim Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda, aufgerufen hatte. Akteure der Bildungslandschaft und die Zivilgesellschaft der Stadt waren aufgefordert, diesen Tag mit verschiedensten Aktionen zu gestalten und somit ein Zeichen für Vielfalt und gegen Rechtsextremismus zu setzen. Die Stadtbibliothek Hoyerswerda wollte sich an diesem Tag natürlich einbringen und von den Azubis wurde die Idee eines Lese-Cafés mit der Präsentation von Bilderbüchern als Brücke zum Erlernen der deutschen Sprache für Asylbewerber geboren und umgesetzt.

Die Auszubildende Jenny Sebastian empfing die Gäste, Asylbewerberfamilien aus Syrien und Tadschikistan, im Lesezelt. Sie zog die Mädchen und Jungen im Grundschulalter mit der „Geschichte von der kleinen Eule“, die von deren Nöten auf der Suche nach ihrer Mama erzählt, sofort in ihren Bann. Im Bilderbuchkino erwartete sie anschließend die Auszubildende Lucy Steinert mit der Geschichte „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“, mit deren immer wiederkehrenden Reimen sie die Kinder schnell zur Mitwirkung gewinnen konnte. Die im Vorfeld befürchteten Verständigungsschwierigkeiten

blieben aus. Völlig unbefangene Dolmetschten die Kinder für Eltern und Mitarbeiter, wo jenen die entsprechenden Worte fehlten. Nach der Geschichte „Sieben blinde Mäuse“ schließlich waren die Berührungssängste gänzlich beigelegt und mit großer Begeisterung durchforsteten die Jüngeren die Bibliothek nach Superheldengeschichten und Prinzessinnenbüchern, während die Eltern und Mitarbeiter mit Organisatoren des Toleranztages bei Kaffee und Schwarztee ins Gespräch kamen. Diese Veranstaltung soll keine Eintagsfliege bleiben. Denn außer der deutschen Sprache, die ja für Asylbewerber der Schlüssel zum integrierten Leben in Deutschland ist, gibt es auf beiden Seiten noch Vieles voneinander zu lernen. In diesem Sinne verabschiedete sich dann auch eines der Mädchen mit der hoffnungsvollen Frage: „Morgen wieder?“. Von uns aus gern.

Premiere hatte an diesem Tag auch die, gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt geplante, Spielrunde für Pflegekinderfamilien. Hier konnten die Pflegeeltern und -großeltern gemeinsam mit ihren Schützlingen die neu erworbenen Gesellschaftsspiele der Stadtbibliothek auf Herz und Nieren testen. In den zwei Stunden wurden nicht nur die Spielregeln für die neuen Spaß- und Geschicklichkeitsspiele vermittelt, sondern auch jene im Umgang mit dem Verlieren.

Um den Umgang mit sich und anderen ging es auch in den Frühjahrslesungen für Selbsthilfegruppen. Bereits seit drei Jahren nutzt zum Beispiel die Parkinsongruppe immer zum Weltparkinsontag dieses Angebot der Stadtbibliothek. Neben einem Überblick über Fachliteratur und Belletristik in Regal und Onleihe, werden Einzeltitel vorgestellt und angelesen. Dazu gehören, neben (Auto-)Biografien prominenter Betroffener und Erfahrungsberichten aus dem Sortiment des Buchhandels auch Selbstverlagstitel.

Einem ähnlichen Muster folgte auch die bereits sechste Veranstaltung aus der Reihe „Lesung und

durch die Jahreszeiten zu begleiten. Kreativität wiederum benötigte man, um ihn zur (Bommel-)Marionette werden zu lassen oder Storchenbilder zu drucken. Und Musikalität schließlich war hilfreich bei der Storchensong-Beschallung der ganzen Bibliothek mit Perkussionsinstrumenten. In und vor der Einrichtung gab es wohl kein Eckchen mehr, an dem sich nicht „Storchenkinder“ tummelten. Waren das am Vormittag hauptsächlich die zwölf angemeldeten Grundschulklassen, freuten sich am Nachmittag besonders die Familien mit berufstätigen Eltern darüber, dass fünf der Stationen sogar bis 19 Uhr angeboten wurden.



Auszubildende Jenny Sebastian liest am Tag für Demokratie und Toleranz Kindern aus Syrien und Tadschikistan "Kleine Eule ganz allein" vor.



Am Welttag des Buches, der in Hoyerswerda ganz im Zeichen des Storches stand, bauen Kinder ein Storchennest.

Gespräch“. Die gemeinsam mit der Ethikkommission des Seenlandklinikums organisierte Veranstaltungsreihe findet zweimal jährlich statt und wird dann jeweils einmal in der Bibliothek und einmal im Klinikum angeboten. Hier erfüllen berührende, aber auch provokante Lesestellen die Aufgabe, Diskussionen anzuregen. Das Thema der Frühjahrsveranstaltung lautete „Leben mit Behinderung = Leben zweiter Klasse?“ und brachte Menschen mit und ohne Handicap miteinander ins Gespräch.

Unbestrittener Höhepunkt dieses Frühjahrs war der am 23. April durchgeführte Aktionstag, der sich wie jedes Jahr am Welttag des Buches einem bestimmten Thema widmet. In diesem Jahr drehten sich alle Mitmachaktionen um den „Storch“. Immerhin spielt er als Adebar in Fabel, Märchen und Liedgut eine gewichtige Rolle und ist in der Lausitz ein guter Bekannter. Trotzdem gibt es immer noch viel über ihn zu erfahren. Mit Unterstützung der Familienbildungsstätte Bischofswerda, dem Naturwissenschaftlich-Technischem Kinder- und Jugendzentrum, der Musik- und der Volkshochschule der Stadt Hoyerswerda wurden elf Stationen gestaltet, an denen der Storch entdeckt, gebastelt und erlebt werden konnte. So war bei der Nachstellung der Fabel von „Storch und Fuchs“ Geschicklichkeit gefragt und Kombinationsgabe vonnöten um den Storch

Als (Storchen-)kompetent erwiesen sich auch der Naturschutzpark Görlitz und der Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, die mit viel Material und Anschauungsobjekten im Gepäck, die Besucher des Thementages begeisterten. Der Förderverein fertigte vor der Bibliothek gemeinsam mit den Kindern fünf riesige Nester, die zukünftig ihren Einsatz als Kinderstube für den Storchennachwuchs in luftiger Höhe finden werden. Das war nicht nur optisch ein toller Hingucker, sondern erfüllte die kleinen Storchheimarchitekten auch sichtlich mit Stolz. Die eigens aus Fulda angereiste, vom dortigen Umweltzentrum freundlicherweise zur Verfügung gestellte, Schwarzstorchausstellung mit präpariertem Original faszinierte bereits im Vorfeld.

So ein gelungener, rummeliger Thementag mit 1032 Besuchern verlangt nach Wiederholung, darüber waren sich Leser und Mitarbeiter der Stadtbibliothek einig. Das Thema ist allerdings noch offen. Zu Orient, Pferd, Prinzessinnen und Piraten, zu Reptilien, Reisen um die Welt, Feuerwehr, Polizei und Detektiven... gab es selbigen schon. Aber uns fällt sicher auch zukünftig wieder so einiges ein, um dem Lernen mit allen Sinnen und für Jedermann in unserer Bibliothek Raum zu geben.



HEIDELINDE
STOERMER



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen



Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz